This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

DC 3027



Jewish
Cultural Reconstruction

הספריה הלאומית
S 2006 B 4431

Statuten für das Paulinen-Stift
C.1

2530278-10 TAN

Digitized by Google

Statuten

für das

Frauenmen-Stift

(Waisenhaus für israelitische Mädchen)

in

Hamburg.

14483

Bibliothek der jüd. Gemeinde

Dieses Buch gehört der Bibliothek der jüd. Gemeinde Berlin



Hamburg 1857.
Druck von J. H. Meyer, Grimm 2.

בית הספרים הראשי והאוניברסיטאי ירושלים

Digitized by Google

g 2005 B 4431

Y 361.943.515 (HAMBURG)

3022

Digitized by Google

Zu den vielen wohlthätigen Anstalten, die unsere Gemeinde längst zählt und durch welche sie menschliche Leiden nach Kräften zu lindern sucht, fehlte bis jetzt wesentlich ein Asyl, in welchem verwaiste israelitische Mädchen Pflege, Erziehung und Unterricht finden könnten. Mit dem Gedanken an die Gründung einer solchen Anstalt trugen sich die Unterzeichneten schon längere Zeit. Allein so groß auch, und so gerecht das Vertrauen derselben auf die Großherzigkeit der Mitglieder der Gemeinde war, die einem Aufrufe zu Beiträgen für ein Mädchen-Waisenhaus Gehör und Folge geben würden, so wagten wir mit einem solchen Aufrufe nicht hervorzutreten, im Hinblick auf die Größe der Capitalien, die zur Gründung und Erhaltung eines solchen Instituts unumgänglich nöthig schienen. Da kam uns der edle Sinn eines Mannes zu Hülfe, der über die erste und größte Schwierigkeit uns hinweg half, indem er auf seine Kosten ein Haus erwarb, das er zu einem Mädchen-Waisenhause bestimmte und schenkte, nur die Bedingung an die Schenkung knüpfend, daß das zu eröffnende Waisenhaus den Namen

„Paulinen-Stift“

für alle Zeiten trage, zum ehrenden Andenken an die entschlafene Gattin des Donators. Wir hatten nun ein Haus für die Aermsten unter den Armen — für arme Waisen. — Nun bedurfte es aber zunächst der Mittel

Digitized by Google

zum zweckmäßigen Umbau dieses Hauses und zur vollständigen Einrichtung desselben zur Aufnahme der Pfleglinge. Eine Sammlung bei edlen Menschenfreunden hatte das erfreuliche Resultat, daß wir jetzt schon den Umbau ins Werk setzen und einen Theil der Einrichtung beschaffen können. Und was noch fehlt, das wird die helfende Liebe unserer Mitbürger uns nicht versagen.

Wir werden am 14. Juni d. J. das Paulinen-Stift eröffnen, überzeugt, daß zu einem solch edlen Institute, durch welches unsere Gemeinde einen gar köstlichen Edelstein zu dem Diadem ihrer Wohlthätigkeits-Anstalten fügt, auch die regelmäßig jährlichen Beiträge, auf die wir bei der Erhaltung und Ausdehnung desselben vorerst allein angewiesen sind, uns reichlich und freudig zufließen werden.

Ueber Zweck und Einrichtung des Paulinen-Stifts geben die nachfolgenden Statuten ein übersichtliches Bild. Wir legen sie in die Hände des Publicums mit der freundlichen und herzlichen Bitte um das thätige Wohlwollen für unsere Stiftung und empfehlen diese selbst dem Schutze und dem Segen Dessen, der der Vater der Waisen ist und Heil verkündet denen, die der Waisen sich annehmen.

Hamburg, 1857.

Das leitende Comité des Paulinen-Stiftes.

Leopold Goldschmidt.
J. J. Jaffé.
B. J. Wedekes.
Moritz M. Bauer.
E. A. Goldzieher.
Dr. A. Frankfurter.

Digitized by Google

I.

Name und Zweck der Anstalt.

§. 1.

Das israelitische Mädchen-Waisenhaus führt den Namen:

Paulinen-Stift

und hat den Zweck, ganz verwaisten oder vater- oder mutterlosen Kindern (Mädchen) hiesiger israelitischer Gemeinden unentgeltliche Verpflegung und Erziehung bis nach zurückgelegtem sechszehnten Lebensjahre zu gewähren.

§. 2.

Das von wohlthätiger Hand erworbene und geschenkte, durch eine Tafel als

„Paulinen-Stift"

bezeichnete Gebäude (belegen 2te Marktstraße No. 5) mit vollständiger Einrichtung, bleibt das unveräußerliche Eigenthum der Anstalt.

II.

Von den Mitteln der Anstalt.

§. 3.

Die Mittel zur Bestreitung der Verpflegungs- und Unterrichtskosten der Zöglinge, so wie zur Unterhaltung des Hauses und der Einrichtung desselben werden aufgebracht:

Digitized by Google

a. durch die Zinsen aus dem durch Sammlung aufgebrachten Grundcapital;
b. durch die Zinsen aus noch zu erwartenden Stiftungen für die Anstalt;
c. durch freiwillige jährliche Beiträge.

III.

Bedingungen zur Aufnahme.

§. 4.

In das Paulinen-Stift werden verwaiſte Mädchen (§. 1.) der hieſigen iſraelitiſchen Gemeinden aufgenommen. Es dürfen die Kinder bei der Aufnahme nicht unter 6 und nicht über 12 Jahre alt ſein.

Es bleibt jedoch der Direction überlaſſen, wenn die Verhältniſſe es geſtatten und in dem Meldungsregiſter keine Waiſen von dieſem Alter bereits verzeichnet ſtehen, da wo der Unterſchied nicht über ein halbes Jahr beträgt, eine Ausnahme zu machen.

§. 5.

Wenn der Vater, reſp. die Mutter eines aufgenommenen Pfleglings ſich wieder verheirathet, ſo hört die Verpflichtung des Paulinen-Stiftes gegen einen ſolchen Pflegling vom Tage der Wiederverheirathung von deren Vater oder Mutter auf.

§. 6.

Die Meldungen geſchehen bei dem jedesmaligen Secretair der Anſtalt durch die Vormünder der Waiſe reſp. durch deren Vater oder die Mutter und deren Curator.

Digitized by Google

§. 7.

Der Meldung sind beizulegen:

1) ein Geburtsschein vom Registrator der Gemeinde;
2) ein Blattern-Impfungsschein von einem hiesigen Arzte;
3) ein Schein eines hiesigen Arztes, daß das Kind gesund sei;
4) genügende Beweise von der Mittellosigkeit der Aufzunehmenden.

§. 8.

Fällt einer Waise des Paulinen-Stiftes während der Verpflegung in der Anstalt durch Erbschaft oder sonst ein Vermögen zu, dessen Zinsen hinreichen, deren Unterhalt und Erziehungskosten zu decken, so hört damit die Berechtigung einer solchen Waise auf die Beneficien der Anstalt auf. Reichen die Zinsen eines solchen einer Waise zugefallenen Vermögens zur Bestreitung von deren Verpflegungs- und Erziehungskosten nicht aus, so fallen dieselben so lange dem Paulinen-Stifte zu, als die Waise in demselben verpflegt wird.

§. 9.

Völlig verwaiſ'te Kinder müssen besonders bevorzugt werden.

§. 10.

Jede aufzunehmende Waise muß zwei gerichtlich bestellte Vormünder haben.

§. 11.

Taube, blinde und stumme Kinder werden nicht aufgenommen.

§. 12.

Vor der Aufnahme einer Waise müssen deren Vormünder resp. deren Vater oder Mutter einen Revers unterschreiben, wodurch sie sich ihrerseits aller und jeder Einmischung in die Erziehung, Verpflegung und den Unterricht des Kindes begeben

Digitized by Google

und dies Alles lediglich den Verfügungen der Direction der Anstalt überlassen. Sie dürfen auch ohne ausdrücklichen Erlaubnißschein des Präses das Haus des Paulinen-Stiftes nicht besuchen.

§. 13.

Etwaige Beschwerden abseiten der Vormünder, der Väter oder der Mütter der Zöglinge dürfen nur bei dem Präses der Anstalt angebracht werden, und sollen solche Beschwerden, wenn sie gerecht befunden, stets berücksichtigt werden.

IV.

Pflege, Erziehung, Unterricht der Waisen.

§. 14.

Die aufgenommenen Kinder erhalten in der Anstalt eine gewissenhafte und liebevolle Pflege (Wohnung, Beköstigung, Kleidung, sorgfältige Behandlung in Krankheitsfällen), eine sittlich-religiöse Erziehung nach dem Geiste und den Grundsätzen der israelitischen Lehre und einen solchen Unterricht, der sie befähigt, durch ihre Kenntnisse und durch frühzeitige Angewöhnung an die Verrichtungen des einfachen bürgerlichen Lebens, der menschlichen Gesellschaft nützliche Mitglieder zu werden. Besonders soll darauf gesehen werden, sie früh zu weiblichen Handarbeiten sowohl, als zur Verrichtung jener häuslichen Arbeiten anzuhalten, die zur Führung eines bürgerlichen Hausstandes gehören.

§. 15.

In Krankheitsfällen werden die Zöglinge von einem, von der Gemeinde angestellten Armen-Arzte oder Wundarzte behandelt, so wie sie auch die Arzneien und erforderlichen Falles eine Krankenwärterin von der Armen-Anstalt erhalten. Findet der Arzt es nothwendig, so werden die Erkrankten dem israelitischen Krankenhause überwiesen. Erklärt der Arzt die Krankheit für

Digitized by Google

ansteckend, so geschieht diese Ueberweisung an das Krankenhaus sofort, sofern dies mit den Gesetzen der israelitischen Armen-Anstalt übereinstimmt.

§. 16.

Die Entlassung der in dem Paulinen-Stifte erzogenen Waisen geschieht in der Regel mit zurückgelegtem 16. Jahre. Sollte jedoch die Entwickelung der geistigen und körperlichen Kräfte einer Waise schon früher es gestatten, entweder in einen Dienst zu treten oder auf redliche Weise sich selbst ernähren zu können, so bleibt der Direction unbenommen, die Entlassung früher eintreten zu lassen.

§. 17.

Die Entfernung einer Waise kann durch Directionsbeschluß auch ausgesprochen werden, wenn eine solche einen unmoralischen, auf die andern Pfleglinge verderblich einwirkenden Character manifestirt und trotz wiederholter Ermahnungen und disciplinarischem Vorgehen eine Besserung nicht eintritt.

§. 18.

Die Direction macht es sich zur Pflicht, den Austretenden nach Kräften für ihr nächstes Fortkommen förderlich zu sein.

§. 19.

Jede Waise erhält bei ihrer Entlassung:

a. einen doppelten Anzug mit Unterzeug, Leibwäsche und Fußzeug;
b. das durch Geschenke oder durch Fleiß erworbene in der Spareasse für sie belegte Geld. (Dieses wird ihren Vormündern übergeben.)
c. Gebetbuch

Anmerk. Die Bestimmungen der Paragraphen 18 und 19 finden natürlich nur Anwendung auf die mit dem Zeugnisse des Wohlverhaltens abgehenden Pfleglinge.

Digitized by Google

V.

Verwaltung.

§. 20.

Die Verwaltung besteht aus einer Direction von fünf Mitgliedern, zu denen für Lebenszeit Herr J. J. Jaffé, als der Stifter und Donator des Hauses gehört, und aus einer Deputation von acht Mitgliedern.

Anmerk. Zwei von Herrn J. J. Jaffé zu ernennende Ehrendamen werden bei den Berathungen über wirthschaftliche Angelegenheiten der Anstalt stets zugezogen.

§. 21.

Von den Directoren führen Einer das Amt des Präses, Zwei das Inspectorat, Einer das Secretariat, Einer die Casse und Einer die Controlle.

Die Aemter vertheilt die Direction jährlich am 14. Juni.

§. 22.

In jedem Jahre treten 2 Directoren aus, bei dem ersten Aemterwechsel nach dem Loose, sonst nach der Anciennität. Die Austretenden sind wieder wählbar. Für die ersten fünf Jahre vom Tage der Einweihung der Anstalt an wird das provisorische Comité die Direction bilden. Ebenso wird die Direction die Deputirten wählen bis zur ersten Generalversammlung.

§. 23.

Für die Austretenden werden — wenn nicht diese selbst wieder gewählt werden — die neuen Mitglieder aus der, der Generalversammlung vorzulegenden Liste der Deputation gewählt.

Digitized by Google

§. 24.

Die Generalversammlung ist gebildet aus der Zahl aller regelmäßig und mindest jährlich Crt.℔ 3 . 4ß contribuirenden Mitglieder des Paulinen-Stiftes.

§. 25.

Ebenso treten jährlich 2 Deputirte aus und die Neuwahl der Deputirten geschieht durch die Generalversammlnng aus einer von der Direction vorzulegenden Wahlliste aus den Contribuenten der Anstalt. Die austretenden Deputirten sind wieder wählbar.

Functionen und Pflichten der Direction und Deputation.

§. 26.

Der Direction ist die Gesammtverwaltung des Instituts übertragen, ihr sind alle besoldeten Beamten der Anstalt untergeordnet, sie leitet die sämmtlichen Angelegenheiten derselben und sorgt für die pünktliche Ausführung der Bestimmungen der Statuten.

§. 27.

Der Präses führt die Aufsicht über die sämmtlichen Verwaltungszweige; ihm sind über jede Branche die Berichte zu erstatten.

§. 28.

Er beruft und ordnet die Versammlungen der Direction und Deputation, wie auch die Generalversammlungen, er eröffnet und schließt die Sitzungen und leitet die Verhandlungen. Er unterschreibt alle schriftlichen Ausfertigungen und Actenstücke, so wie die Quittungen über die Beiträge und muß die zu zahlenden Rechnungen mit seiner Visa versehen.

Digitized by Google

§. 29.

Er beschafft die Belegungen der Capitalien in Gemeinschaft mit dem Cassirer nach den für die Casse-Verwaltung festgesetzten Bestimmungen des folgenden Paragraphen.

§. 30.

Alle für das Paulinen-Stift zu belegenden Capitalien dürfen nur hypothekarisch-pupillarisch und in der städtischen Feuer-Casse versichert auf den Namen des Stiftes belegt werden.

Die für das Paulinen-Stift belegten Posten können nur mit Consens der jedesmaligen Präses und Cassirer, welche sich durch eine Bescheinigung des Vorsteher-Collegiums der deutsch-israelitischen Gemeinde als solche zu legitimiren haben, umgeschrieben und getilgt und nie mit einer andern Clausel belegt werden. Die Zinsquittungen werden von dem Präses und dem Cassirer des Paulinen-Stiftes Namens der Direction ausgestellt. Die Umschreibung oder Hebung solcher Hypothekarien kann nur mit Consens der Direction und Deputation (§. 46) geschehen.

§. 31.

Er führt ein besonderes Buch über alle ordentlichen und außerordentlichen Geschenke und Legate.

§. 32.

In Abwesenheit des Präses übernimmt einer der Directoren das Präsidium.

§. 33.

Den Inspectoren liegt besonders (und in Verbindung mit den Ehrendamen §. 20) die Aufsicht über den Unterricht und das Betragen der Kinder ob. Ihnen und den erwähnten Damen ist zu dem Ende der Besuch der Schule zu jeder Zeit gestattet — wöchentlich aber einmal wenigstens zur Pflicht gemacht.

Digitized by Google

§ 34.

In den regelmäßigen Quartalsitzungen hat die Inspection über die Resultate ihrer Beobachtungen Bericht zu erstatten.

§. 35.

Die Inspectoren führen das Register über die in die Anstalt aufgenommenen Waisen, besorgen in Gemeinschaft mit dem Präses und Controlleur die Ankäufe zur Bekleidung, zu Betten und sonst nöthigem Hausgeräth, führen Buch darüber und müssen zweimal wöchentlich diese Gegenstände, so wie das Haus inspiciren.

§. 36.

Sie haben die ihnen von der Direction angezeigten nöthigen Reparaturen des Mobiliars, der Bekleidung ꝛc. zu untersuchen und anzuordnen, so wie überhaupt ein wachsames Auge über das ganze Hauswesen zu halten.

§. 37.

Der Secretair führt in allen Versammlungen das Protocoll, besorgt die Correspondenz und sonstige schriftliche Ausfertigungen und contrasignirt dieselben. Er nimmt die Anmeldungen der Kinder (§. 6) entgegen und stellt sie dem Präses zu, der dann das Weitere veranlaßt. Er verwahrt das Siegel und das Archiv.

§. 38.

Der Cassirer hat die Einnahmen und Ausgaben zu besorgen und genau darüber Buch zu führen. Er schreibt die Quittungen über die festen Beiträge aus, läßt sie vom Präses unterschreiben und contrasignirt dieselben. Die Eincassirung läßt er durch den von der Direction angestellten Boten besorgen.

Digitized by Google

§. 39.

Der Cassirer bezahlt alle Rechnungen, die von dem Präses und Controlleur visirt sind.

§. 40.

Alle für die Anstalt eingehenden Gelder, alle Geschenke und Legate, auch wenn dieselben nicht für den laufenden Gebrauch bestimmt sind, (über welche der Präses besonders Buch führt §. 31) müssen dem Cassirer eingeliefert werden.

§. 41.

Außerordentliche Ausgaben von Crt.℔ 200 und darüber können nur mit Genehmigung der Deputation gemacht werden.

§. 42.

Die Anweisungen des Präses und des Controlleurs dienen als Belege bei der jährlich der Direction von dem Controlleur vorzulegenden Bilanz. Diese letztere muß, von drei aus der Deputation gewählten Revisoren revidirt und unterschrieben, in der Generalversammlung den Contribuenten vorgelegt werden.

§. 43.

Dem Controlleur liegt ob, alle von dem Cassirer auszuzahlenden Rechnungen zu contrasigniren, so wie die Buchführung zu besorgen. Ferner macht er alljährlich die Bilanz auf und verliest dieselbe bei der Generalversammlung.

Eine Abschrift der jährlichen Bilanz muß dem Vorsteher-Collegium eingereicht werden.

§. 44.

Beim Wechsel der Directionsmitglieder hat der Abgehende seinen Nachfolger im Amte, nach gehörig abgelegter Rechnung

Digitized by Google

bei der Ueberlieferung der Bücher und Effecten mit der bisherigen Verfahrungsweise, so wie mit den vorgefallenen Ereignissen bekannt zu machen.

§. 45.

Ein Director, welcher sich während sechs Monate den Sitzungen und den ihm übertragenen Functionen ohne gegründete Ursachen entzogen hat, wird als freiwillig ausgetreten angesehen und seine Stelle nach geschehener Insinuation durch eine neue Wahl in der §. 23 vorgeschriebenen Weise wieder besetzt.

§. 46.

Die Deputirten sind berathende Mitglieder bei der Direction. Beiden vereinigt liegen folgende Functionen ob:

1) Die Berathung über die in der Generalversammlung vorzuschlagenden Abänderungen der Statuten und Interpretirung der zweifelhaft erscheinenden Bestimmungen derselben;
2) Die Wahl der Verwaltungsmitglieder;
3) Die Wahl der Directrice und des Boten;
4) Die Genehmigung zu außerordentlichen Ausgaben, welche 200 ℔ übersteigen;
5) Die Genehmigung zur Mobilmachung eines Capitals

und endlich

6) alle Fälle, die außerhalb der Grenze der ordentlichen Verwaltung liegen.

In allen diesen Fällen zählen die Stimmen der Deputirten.

§. 47.

Um gültige Beschlüsse in einer Directions-Versammlung fassen zu können, müssen mindestens vier Mitglieder derselben gegenwärtig und eine Majorität von dreien vorhanden sein. Gleichgetheilte Stimmen können hier weder durch die Stimme des Präses, noch durch das Loos eine gültige Entscheidung herbeiführen.

Digitized by Google

§. 48.

In einer Versammlung der Direction und Deputation müssen mindestens vier Deputirte und drei Directoren gegenwärtig sein. Nur eine Majorität von fünf kann zu einem gültigen Beschlusse führen.

§. 49.

Zu den Obliegenheiten der Deputirten gehört:

a. Je zuweilen das Haus und das Betragen der Waisen, so wie die bei dem Institute fungirenden Personen zu inspiciren und über ihre gemachten Beobachtungen zu berichten. Doch steht es ihnen nicht zu, in den von der Direction getroffenen Bestimmungen selbst Aenderungen vorzunehmen.
b. Möglichst für Gewinnung neuer contribuirender Mitglieder zu sorgen.

§. 50.

In dem Paulinen-Stift soll ein Journal vorhanden sein, in welches die Directoren und Deputirten bei ihrem jedesmaligen Besuche ihre Namen nebst Datum, so wie etwanige Bemerkungen und Rügen einzutragen haben.

§. 51.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung und Reinlichkeit im Hause, zur Beaufsichtigung der Waisen außer der Schulzeit, zur Ueberwachung der Schul-, Hand- und häuslichen Arbeiten, so wie der Spiele derselben, wird eine Directrice angestellt und derselben zwei Gehilfinnen zur Seite gegeben, welche letztere stets, und sobald als thunlich, aus den Zöglingen selbst herangebildet werden sollen.

§. 52.

Die genaue Bestimmung der Pflichten und Obliegenheiten der Directrice enthält die ihr zuzufertigende Instruction, auf die sie verpflichtet wird.

Digitized by Google

§. 53.

Für die Anstalt wird ein Bote angestellt, der eine entsprechende Caution zu leisten hat.

§. 54.

Der 14. Juni, als der Geburtstag der sel. Frau **Pauline Jaffé**, geb. **Goldschmidt**, zu deren ehrendem Andenken

das Paulinen-Stift

gegründet wurde, soll für alle Zeiten als ein festlicher in und von der Anstalt begangen werden. Fällt der 14. Juni auf einen Sabbath, so wird die Feier am darauffolgenden Sonntage, also am 15. Juni begangen.

§. 55.

Wer da wünscht, das Gedächtniß verstorbener Verwandten in der Anstalt dadurch begehen zu lassen, daß an deren Sterbetage die Jahrzeit für alle Zeit in würdiger Weise begangen wird, kann dies erlangen, wenn er dem Paulinen-Stifte zu diesem Zwecke ein Geschenk von wenigstens Bco.₰ 50 macht.

Schluss.

Vorstehende, von Einem wohllöblichen Vorsteher-Collegium der deutsch-israelitischen Gemeinde unterm 26. November 1856 genehmigten Statuten treten mit dem 1. Januar 1857 in Kraft und sollen erst nach fünf Jahren einer Revision unterzogen werden.

Die Direction und Deputation des Paulinen-Stiftes.

Leopold Goldschmidt, Präses.
Dr. **M. Frankfurter**, Secretair.
J. J. Jaffé, **B. J. Wedeles**, } Inspectoren.
Moritz M. Bauer, Cassirer.
E. A. Goldzieher, Controlleur.

Leopold Götz.
August Herz.
W. S. Hauer.
Louis Levy.
Jacob Nordheim.
Siegmund Salinger.
Joseph Schönfeld.
Henry Seelig.

ירושלים

Digitized by Google



Dieses Buch gehört
der Bibliothek der
jüd. Gemeinde Berlin

Digitized by Google

הספריה הלאומית
S 2006 B 4431

Statuten für das Paulinen-Stift
C.1



2530278-10

TAN



Digitized by Google

S
2006
B
4431

C.1